Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses

am Dienstag, den 27.09.2016

im Kaspar-Hauser-Saal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	16:45 Uhr
Ende	18:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Ausschussmitglieder

Beyer-Nießlein, Elke	
Deffner, Thomas	anwesend ab 17.25 Uhr
Fabi, Markus	
Höhn, Sebastian	
Kupser, Paul Dr.	
Müller, Hubert	
Raschke-Dietrich, Monika	
Salinger, Stefan	
Schildbach, Uwe	
Schoen, Christian Dr.	
Sichermann, Paul	Vertretung für Herrn Manfred Schober anwesend bis 17.45 Uhr

Schriftführerin

Baumann, Inge

Verwaltung

Auer, Stefanie
Baumgartl, Doris
Herrmann, Melanie
Reddig, Wolfgang Dr.

Referenten

Nießlein, Holger
Schlieker, Ute

Weitere Anwesende

Herr Norbert Kriegelstein, Staatl. Schulamt Ansbach

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Schaudig, Otto	entschuldigt
Schober, Manfred	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Sachstandsbericht zur Beschulung von Flüchtlingskindern

TOP 2 Freiwilliges Soziales Jahr am Theresien-Gymnasium und Platen-Gymnasium Ansbach; Fortsetzung der Maßnahme im Schuljahr 2017/18

TOP 3 Einrichtung einer offenen Ganztagsschule an der Städt. Wirtschaftsschule und am Platen-Gymnasium Ansbach im Schuljahr 2017/18

TOP 4 Gymnasium Carolinum; Einrichtung einer offenen Ganztagsschule bzw. Fortsetzung der Maßnahme zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Schuljahr 2017/18

TOP 5 Schülerzahlen für das Schuljahr 2016/17

TOP 6 Sachstandsbericht zum acht- bzw. neunjährigen Gymnasium

TOP 7 Tourismusbericht Januar bis Juni 2017

TOP 8 Aktuelles aus den Partnerstädten - Kurzbericht

TOP 9 Stadtbücherei Ansbach: Einstieg in die Onleihe

TOP 10 Markgrafenmuseum - Sonderausstellungen und Projekte 2017

TOP 11 Anfragen/Bekanntgaben

TOP 12 Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Sachstandsbericht zur Beschulung von Flüchtlingskindern

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 28.09.2015 hatten die Schulräte Herr Norbert Kriegelstein und Herr Hans Hauptmann dargelegt, warum die Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Ansbach von der Einrichtung von Übergangsklassen Abstand genommen und auf eine Beschulung in den regulären Klassen mit inzidentellem und systematischem Sprachunterricht gesetzt haben.

Herr Kriegelstein berichtet nun, dass im Schuljahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang bei den Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund in den Grund- und Mittelschulen zu verzeichnen ist. Aktuell werden an den Grund- und Mittelschulen 38 (Vorjahr 56) Kinder mit Fluchterfahrung und 112 (Vorjahr 154) Kinder mit Migrationshintergrund in Ansbach beschult. Diese erhalten eine Sprachförderung in Deutsch. Dennoch blieb die entsprechende Förderung im vergleichbaren Rahmen, wurde sogar leicht erhöht. Somit können alle Deutschförderklassen weitergeführt werden.
Die Grundschulen haben 61 Zusatzstunden und 20 Stunden Migrationsteilung, die Mittelschulen 40 Zusatzstunden und 48 Stunden Migrationsteilung.
Er berichtet weiter, dass die Ansbacher Schulen insgesamt gut versorgt seien, dass allerdings Lehrer für Grund- und Mittelschulen sowie bei der mobilen Reserve fehlen würden.
Er erklärt weiter, dass sich die Schülerzahlen an den drei Schularten –Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien- in Ansbach parallel entwickeln, d.h. die Mittelschule ist nicht hinter die anderen zurückgefallen.

Herr Schildbach fragt an, ob es in Ansbach Kinder gibt, die nicht beschult werden.
Herr Kriegelstein erklärt, in Ansbach werden alle Kinder beschult.

Er weist noch darauf hin, dass es an den Berufsschulen mehr Flüchtlinge gäbe als an den Grund- und Mittelschulen.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2 Freiwilliges Soziales Jahr am Theresien-Gymnasium und Platen-Gymnasium Ansbach; Fortsetzung der Maßnahme im Schuljahr 2017/18

Das Theresien-Gymnasium und das Platen-Gymnasium sind seit Jahren vom zuständigen Träger, der Pädagogischen Zentralstelle in Wernberg-Köblitz, als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst anerkannt. Aus Sicht der Schulen hat sich das Freiwillige Soziale

Jahr bewährt und sie haben deshalb beantragt, dass ihnen auch im Schuljahr 2017/18 wieder jeweils eine Freiwillige/ein Freiwilliger genehmigt wird. :

Es gibt nach Einschätzung der Schulen kaum eine andere Maßnahme, bei der sich mit vergleichsweise noch niedrigem Mitteleinsatz (Kosten für die Stadt Ansbach pro Schuljahr/Freiwilligen: ca. 9.500,00 €) so viel im pädagogischen und sozialen Bereich bewegen lässt.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass zwischen dem Freiwilligen und der Stadt Ansbach kein Arbeitsverhältnis begründet wird; die Rechte und Pflichten bzgl. dem FSJ werden in einer zwischen der Stadt Ansbach, der Pädagogischen Zentralstelle und dem Freiwilligen abzuschließenden Vereinbarung geregelt.

Die Einrichtung einer Stelle zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres stellt somit einerseits für den Schulbetrieb einen beachtlichen pädagogischen und sozialen Mehrwert dar und bietet andererseits die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung für den zum Einsatz kommenden jungen Menschen.

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Bereithaltung jeweils einer Stelle zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres am Theresien-Gymnasium und Platen-Gymnasium Ansbach wird für ein weiteres Jahr (Schuljahr 2017/2018) genehmigt.

Es wird dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Stadtrat empfohlen, die benötigten Mittel im Haushalt 2017 bereit zu stellen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 3	**Einrichtung einer offenen Ganztagsschule an der Städt. Wirtschaftsschule und am Platen-Gymnasium Ansbach im Schuljahr 2017/18**

Die Städt. Wirtschaftsschule und das Platen-Gymnasium Ansbach beantragen, für das Schuljahr 2017/18 eine offene Ganztagsschule einrichten zu dürfen. In den zurückliegenden Jahren konnte an beiden Schulen leider die Mindestteilnehmerzahl (14 Schülerinnen und Schüler) nicht erreicht werden.

Die offene Ganztagsschule ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung, Bildung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern.
Der Antrag auf Einrichtung einer offenen Ganztagsschule ist von der Schulleitung vorzubereiten und vom Sachaufwandsträger zu stellen. Mit Genehmigung der offenen Ganztagsschule stellt der Freistaat Bayern für die staatlichen Gymnasien für jede Gruppe ein Budget für den zusätzlich anfallenden Personalaufwand i.H.v. 25.350,-- € zur Verfügung. Voraussetzung ist aber, dass der Sachaufwandsträger eine Pauschale zur Mitfinanzierung der Personalkosten für die Betreuung in Höhe von 5.500,-- € je Gruppe und Schuljahr an den Freistaat leistet. Für kommunale Wirtschaftsschulen gewährt der Freistaat Bayern ebenfalls einen Zuschuss i.H.v. 25.350,-- €, der sich aber um den Ei-

genanteil der Kommune i.H.v. 5.500,-- € verringert und somit 19.850,-- € beträgt. Darüber hinaus muss sich der Sachaufwandsträger zur Übernahme des durch die Einrichtung und den Betrieb der offenen Ganztagsschule anfallenden zusätzlichen Sachaufwands verpflichten.

Für offene Ganztagsangebote an kommunalen Schulen kann von den Erziehungsberechtigten ein Teilnehmerbeitrag erhoben werden. Die Teilnehmerbeiträge sollen nach Art und Umfang der Inanspruchnahme bemessen und nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelt sein.
An staatl. Schulen sind die Angebote der offenen Ganztagsschule im Zeitraum von 8:00 bis 16:00 Uhr an vier Wochentagen – mit Ausnahme der Kosten für die Mittagsverpflegung – für Schülerinnen und Schüler grundsätzlich kostenfrei. Dies gilt auch für Bildungs- und Betreuungsangebote, die im Rahmen des Budgets über diesen Zeitraum hinaus gemacht werden können. Der jeweilige Kooperationspartner kann an staatl. Schulen mit Zustimmung der Schulleitung zusätzliche Betreuungsangebote z.B. nach 16 Uhr sowie an einem weiteren Wochentag anbieten, wofür mit Zustimmung des Elternbeirats und Schulforums auch ein Elternbeitrag anfallen kann.
Nach Auffassung der Verwaltung sollte aber aus Gründen der Konkurrenzfähigkeit mit staatl. Schulen für das reguläre Angebot (von 8:00 bis 16:00 an vier Wochentagen) zunächst auch an der Wirtschaftsschule auf die Erhebung eines Teilnehmerbeitrages verzichtet werde.

Herr Nießlein erläutert, für die Einleitung der notwendigen Schritte ist im Vorfeld durch einen Beschluss im Schul- und Kulturausschuss abzuklären, ob die Stadt Ansbach als Schulträger das Vorhaben weiterhin unterstützt. Darüber hinaus sollte der Schul- und Kulturausschuss bei einer Zustimmung dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftssauschuss empfehlen, beim Erreichen der Mindesteilnehmerzahlen den Mitfinanzierungs- bzw. Eigenanteil von jeweils 5.500,-- € im Haushalt 2017 außerplanmäßig bereit zu stellen bzw. die Einnahme für den Staatszuschuss i.H.v. 19.850,-- € für die Städt. Wirtschaftsschule zu berücksichtigen.

Herr Höhn fragt an, wie viele Schüler sich im Vorjahr angemeldet haben.
Frau Baumgartl informiert, das wäre nicht genau bekannt.

<u>Beschlussvorschlag:</u>

Der Schul- und Kulturausschuss beschließt die Pläne der Städt. Wirtschaftsschule und des Platen-Gymnasiums Ansbach auf Einrichtung einer offenen Ganztagsschule mit zunächst jeweils einer Gruppe im Schuljahr 2017/18 zu unterstützen und entsprechende Anträge auf Genehmigung bei der Regierung von Mittelfranken zu stellen. Auf die Erhebung eines Teilnehmerbeitrags an der Städt. Wirtschaftsschule in diesem Schuljahr wird verzichtet, sodass die Angebote der offenen Ganztagsschule im Zeitraum von 8:00 bis 16:00 Uhr an vier Wochentagen – mit Ausnahme der Kosten für die Mittagsverpflegung sowie zusätzlicher Betreuungsangebote des Kooperationspartners – für Schülerinnen und Schüler grundsätzlich kostenfrei sind.

Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss die erforderlichen Mittel von 5.500,-- € pro Gruppe im Jahr 2017 außerplanmäßig zu bewilligen und die Einnahme für den staatl. Zuschuss von 19.850,-- € für die Städt. Wirtschaftsschule zu berücksichtigen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4	**Gymnasium Carolinum; Einrichtung einer offenen Ganztagsschule bzw. Fortsetzung der Maßnahme zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Schuljahr 2017/18**

Das Gymnasium Carolinum wollte in den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16 bereits eine offene Ganztagsschule einrichten. Dies konnte aber aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen nicht umgesetzt werden. Das Gymnasium Carolinum möchte für das Schuljahr 2017/18 einen erneuten Versuch unternehmen.

Die Schule kann aber den Schülerinnen und Schülern auch im Schuljahr 2016/17 ein Betreuungsangebot am Nachmittag anbieten, wobei die von der Stadt Ansbach genehmigte FSJ-Kraft den wesentlichen Baustein darstellt.

Falls es dem Gymnasium Carolinum für das Schuljahr 2017/18 wieder nicht gelingt, die notwendigen Mindestteilnehmer für die offene Ganztagsschule, die für die Schule 1. Priorität hat, zu gewinnen, beantragt die Schule, die Fortdauer der Maßnahme zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahrs für das Schuljahr 2017/18 zu genehmigen.

Die finanziellen Aufwendungen der Stadt Ansbach für ein Freiwilliges Soziales Jahr sowie die offene Ganztagsschule wurden in den Sitzungsvorlagen zur Verlängerung der FSJ-Stellen am Theresien-Gymnasium und Platen-Gymnasium sowie für die offene Ganztagsschule an der Städt. Wirtschaftsschule und dem Platen-Gymnasium dargelegt und sind auch als Grundlage für das Gymnasium Carolinum anzusehen.

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, die Pläne des Gymnasiums Carolinum auf Einrichtung einer offenen Ganztagsschule mit zunächst einer Gruppe im Schuljahr 2017/18 zu unterstützen und einen entsprechenden Antrag auf Genehmigung zu stellen. Voraussetzung für die Antragstellung ist die Bereitstellung der Pauschale der Stadt Ansbach zur Mitfinanzierung der Personalkosten i.H.v. 5.500,-- € im Haushalt 2017. Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss bzw. Stadtrat die Mittel bei den Beratungen für den Haushalt 2017 bereit zu stellen oder bei Zustandekommen der offenen Ganztagsschule im Jahr 2017 außerplanmäßig zu bewilligen.
Außerdem muss gewährleistet sein, dass das Gymnasium Carolinum die offene Ganztagsschule in den bestehenden Räumen mit der vorhandenen Ausstattung anbieten kann und kein zusätzlicher Sachaufwand gegenüber der Stadt Ansbach geltend gemacht wird.

Alternativ wird der Bereithaltung einer Stelle zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres am Gymnasium Carolinum für ein weiteres Jahr (Schuljahr 2017/18) zugestimmt. Für das Jahr 2017 wird dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Stadtrat eine haushaltsrechtliche Verankerung empfohlen.

Die Entscheidung, ob im Schuljahr 2017/18 die offene Ganztagsschule oder das Freiwillige Soziale Jahr realisiert wird, obliegt der Schulleitung. Eine Umsetzung beider Maßnahmen mit Schuljahr 2017/18 wird jedoch nicht genehmigt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 5 Schülerzahlen für das Schuljahr 2016/17

Herr Nießlein verweist auf die beigefügten Anlagen zur Entwicklung der Schülerzahlen an Ansbacher Schulen. Die Schülerzahlen wurden von den Schulen im September 2016 erfragt. Amtlicher Stichtag für die Meldung der Schülerzahlen ist der 01.10.2016, bei beruflichen Schulen der 20.10.2016.

Für die Grund- und Mittelschulen wurden die Gastschülerzahlen für diese Tabelle nicht erfasst, da sie sich auf niedrigem Niveau bewegen.
Bezüglich der Gastschüler an der Berufsschule I am Beckenweiher liegen derzeit noch keine konkreten Zahlen vor. Prozentual besuchten in den letzten Schuljahren durchschnittlich 60 bis 65 % gastweise die Schule.

Die detaillierten Angaben zu den Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen für die Grund- und Mittelschulen wurden vom Staatl. Schulamt in der Liste vom 15.06.2016 bisher nur anhand der Meldung der Schülerzahlen vom Juni eingearbeitet, weshalb die Zahlen teilweise schon überholt sein können. An der Luitpoldschule und Friedrich-Güll-Schule sind die Schülerzahlen leicht gestiegen. Die nächste Schülerzahlenmeldung der Schulen erfolgt erst zum 01.Oktober 2016.

Die Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulsprengeln bei den Einschulungen in den Folgejahren kann aussagekräftig erst auf der Grundlage der Einwohnerstatistik Dezember 2016 fortgeschrieben werden, da hierbei die Geburten bis zum 30.09.2016 abgewartet werden müssen. Vorgelegt wird daher eine Prognose auf der Grundlage der Einwohnerstatistik vom 15.09.2016, welche die Einschulung bis 2022 enthält.

Herr Nießlein erklärt, dass anhand der Zahlen davon ausgegangen werden kann, dass alle neun Grundschulstandorte weiterhin gesichert sind.

Dient zur Kenntnis.

TOP 6 Sachstandsbericht zum acht- bzw. neunjährigen Gymnasium

Herr Nießlein informiert, dass das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Anfang August 2016 mitgeteilt hat, dass es wieder die Möglichkeit eines neunjährigen Gymnasiums einräumen möchte. Während zunächst die Wahl zwischen den Modellen den Gymnasien überlassen werden sollte, sieht das Ministerium aktuell vor, dass zwar jedes einzelne Gymnasium einen Antrag auf G 8 oder G 9 stellen kann, dass aber die Entscheidung beim Ministerium liegt. Der Kultus-

Staatssekretär hat vor rd. 2 Wochen informiert, dass sich nach den Umfragen gegenwärtig eine deutliche Mehrheit der Schulen von etwa 60 Prozent für G 9 aussprechen würde. Das Modell soll frühestens zum Schuljahr 2018/19 eingeführt werden.

Herr Nießlein berichtet noch kurz über den aktuellen Sachstand. Danach will das Kultusministerium zunächst erst mit der gymnasialen Schulfamilie Gespräche führen und ein tragfähiges Modell entwickeln. Die drei Ansbacher Gymnasien würden das G9 einführen. Dies ist jedoch abhängig von den durch das Staatsministerium noch festzulegenden organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie das Wahlverhalten der Kinder und deren Eltern.
Das Theresien-Gymnasium, als größtes Ansbacher Gymnasium, könnte sich vorstellen, einen parallel laufenden achtjährigen Zug anzubieten.
Die drei Schulleiter der Ansbacher Gymnasien haben noch informiert, dass sie über großzügig ausgebaute Schulhäuser verfügen und sich deshalb die schulorganisatorischen Probleme deshalb sowohl bei einem reinen G 9 wie auch bei einem Parallelbetrieb in Grenzen halten würden. Deshalb werden aktuell auch keine spezifischen Erwartungen an die Stadt Ansbach gestellt.

Herr Stadtrat Schildbach beklagt den unzumutbaren Zickzackkurs der Bayerischen Staatsregierung.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel pflichtet bei.

Dient zur Kenntnis.

TOP 7 Tourismusbericht Januar bis Juni 2017

Die Präsentation des Tourismusberichts liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Frau Herrmann stellt die Gesamtübernachtungszahlen im 1. Halbjahr 2016 vor und berichtet, dass die Übernachtungszahlen in Ansbach insgesamt um 2,8 % gestiegen sind, davon konnte die Hotellerie mit einer höheren Zahl an Hotelbetten ein Plus um 4,9 % zum Vorjahr verbuchen. Der durchschnittliche Aufenthalt der Gäste in Ansbach hat 2,3 Tage betragen.

Frau Schlieker betont noch, dass die Stadtführungen und Hofgartenführungen in Ansbach kontinuierlich ansteigen. Inzwischen sind schon zwei Stadtführer zusätzlich in Ausbildung.

TOP 8 Aktuelles aus den Partnerstädten - Kurzbericht

Frau Schlieker informiert kurz, dass im Sommer 14 französische Kinder aus der Partnerstadt Anglet an der Kinderzeltstadt am Zeilberg teilgenommen haben und wieder

nach Ansbach kommen wollen. Neben den Schülern war auch eine Badmington-Gruppe, als Partner vom TSV Ansbach organisiert, zu Besuch.
Das Oktoberfest in Anglet soll vom 27. bis 30. Oktober gefeiert werden und künftig wieder alle zwei Jahre stattfinden. Das letzte Oktoberfest in Anglet hatte 2007 stattgefunden. Im Jahr 2018 soll das 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden, dazu werde auch ein Buch mit einem Umfang von 150 bis 180 Seiten veröffentlicht werden. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Frau Schlieker führt weiter aus, dass der nächste Höhepunkt im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums mit Fermo am 2. Oktoberwochenende in Fermo zusammen mit dem Oktoberfest stattfindet. An der organisierten Reise nehmen 35 Ansbacher Bürger teil und außerdem findet am Samstag –wie im Juli in Ansbach- eine Stadtratssitzung statt, an der auch Frau Oberbürgermeisterin Seidel teilnehmen wird. Begleitet wird die Delegation vom Verein der Freunde von Fermo, von der Musikgruppe „Die Fidelen Ansbacher“ und vom Team Norbert Nixel.

Außerdem werden am Ansbacher Weihnachtsmarkt die Partnerschaftsvereine aus Anglet und Fermo auch dieses Jahr wieder ihre Spezialitäten anbieten.

TOP 9 Stadtbücherei Ansbach: Einstieg in die Onleihe

Frau Auer stellt sich kurz vor und erörtert, dass sie das Fremdsprachenangebot in der Bücherei der Stadt Ansbach ausgebaut habe. Sie möchte ein Lesekaffee einrichten, wozu im Eingangsbereich eine Lounge eingerichtet und eine Kaffeemaschine aufgestellt werden soll. Sie möchte nächstes Jahr auch in die „Brettspiele“ einsteigen.

Des Weiteren stellt sie durch beiliegende Präsentation den „Einstieg in die E-Book-Ausleihe (Onleihe)“ vor.

Beschluss:

Um in den Onleihe-Verbund „E-Ausleihe-Franken“ aufgenommen zu werden, muss die Stadt Ansbach den Medienetat in der Stadtbücherei bis auf weiteres auf 40.000 Euro jährlich erhöhen. Zusätzlich wird eine neue Haushaltsstelle für e-Medien geschaffen werden, die mit jährlich 6.500 Euro ausgestattet wird (im Jahr 2017 wird dies aus dem Budgetüberschuss beglichen).

Die erforderlichen Mittel werden im Haushalt 2017 bereitgestellt. Die einmaligen Einrichtungskosten in Höhe von ca. 9.000 Euro werden ebenfalls aus dem Budgetüberschuss bezahlt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 10 Markgrafenmuseum - Sonderausstellungen und Projekte 2017

Die Präsentation der Sonderausstellungen 2016 und Projekte 2017 des Markgrafenmuseums Ansbach liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Herr Dr. Reddig erinnert noch an die erfolgreich beendete Ausstellung „Kaspar Hauser – Bildwelten, bekannte und unbekannte Zeichnungen“, zu der auch unbekannte Zeichnungen aufgetaucht sind, und erläutert noch die weiteren Projekte für 2016/17.

TOP 11 Anfragen/Bekanntgaben

Herr Dr. Kupser erkundigt sich nach seinem Antrag der Freien Wähler vom 24.08.2016 zur „Bildungsregion“.

Herr Nießlein erklärt, dass für den Beschluss zur Einleitung des Verfahrens zur Bildungsregion der Jugendhilfeausschuss zuständig sei. Dieser tagt am 12.10.2016. Der Antrag wird dort behandelt.
Herr Nießlein informiert weiter, dass die Verwaltung vorschlagen wird, das Thema auch im Arbeitskreis Schulentwicklung zu behandeln.

Herr Stadtrat Müller erkundigt sich nach FSJ-Stellen an Grundschulen.
Frau Oberbürgermeisterin Seidel bestätigt, dass die Grundschulen in Ansbach einen FSJler bekommen haben.
Frau Baumgartl informiert weiter, dass in der Karolinenschule, der Friedrich-Güll-Schule, der Luitpoldschule, der Grundschule Eyb und der Weinbergschule bereits ein FSJler tätig ist. Nur für die Grundschule Meinhardswinden-Brodswinden konnte noch kein FSler gewonnen werden. Die Stadt Ansbach wirbt aber weiterhin. Die Mindestlaufzeit für eine FSJler beträgt 6 Monate, so dass durchaus noch ein Freiwilliger anfangen kann.

Weiterhin fragt Herr Müller an, ob das Theresien-Gymnasium eine zweite FSJ-Stelle erhalten habe.
Frau Baumgartl kann dies bestätigen, weist aber darauf hin, dass die Personalkosten zum Teil aus den Mitteln der offenen Ganztagsschule finanziert werden und der Stadt Ansbach für diese auf das Schuljahr 2016/17 beschränkte Stelle kein finanzieller Aufwand entsteht.

Herr Stadtrat Deffner möchte, die Werke von der Ausstellung „Meisterstücke Renaissance“ in Ansbach zeigen und bittet bei der Bibliothek Erlangen dazu anzufragen.
Frau Schlieker sagt zu, die Anregung aufzunehmen.

TOP 12 Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)

Die Geheimhaltung bleibt bestehen.

Bei folgenden Beschlüssen sind die Gründe für die Geheimhaltung entfallen:

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 07.03.2016 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel Oberbürgermeisterin	Inge Baumann Schriftführer/in